



Wir machen Schule

Aartalschule Aarbergen-Michelbach

Kooperative Gesamtschule des Rheingau-Taunus-Kreises

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Eltern,
liebe Wegbegleiter,
liebe Schulgemeinde,

am 31. Juli endet meine Dienstzeit nach nunmehr 38 Jahren und ich trete in den Ruhestand.

Natürlich habe ich mir meinen Abschied unter ganz anderen Umständen vorgestellt.

Eine gesellige Feier mit Kolleg*innen, Schüler- und Elternvertreter*innen, Wegbegleitern, beruflichen Partner*innen.

Dies kann unter den aktuellen Bedingungen leider nicht so stattfinden, wie ich es mir gewünscht hatte.

Aber vieles kann zur Zeit nicht auf gewohnten oder geplanten Wegen gehen.

Und so habe ich mich entschieden, ein paar Gedanken, die mich in meiner Tätigkeit als Lehrer und Schulleiter bewegt haben, in diesem Brief festzuhalten und mich auf diese Weise zu verabschieden.

Als ich meinen Beruf als Lehrer begonnen hatte, meinte ich, meine Hauptaufgabe sei das „Lehren“.

Rückblickend kann ich jetzt feststellen, dass es eigentlich das „Lernen“ war, das „Lernen-Wollen“.

Gemeinsames Lernen zusammen mit den Kindern und Jugendlichen, den Kolleg*innen sowie den Eltern.

Und ich meine nicht Lernstoff und Unterrichtsinhalte, sondern das Finden von Wegen und Möglichkeiten in neuen, ungewohnten und auch spannenden Situationen ohne vorgegebene Lösungen und Orientierungen.

Der große Künstler Pablo Picasso hat es einmal folgendermaßen ausgedrückt:

Ich suche nicht – ich finde.

Suchen – das ist Ausgehen von alten Beständen und ein Finden-Wollen von bereits Bekanntem im Neuen.

Finden – das ist das völlig Neue!

Es ist ein Wagnis, ein heiliges Abenteuer!"

Offenheit, Neugier und auch Abenteuerlust haben sich für mich als Voraussetzungen für wirkliches Lernen als unverzichtbar herausgestellt.

Ich bin glücklich, dass ich mit Kolleg*innen, Partner*innen der Aartalschule und vielen weiteren Wegbegleitern zusammenarbeiten durfte, die mich in meiner Arbeit unterstützt haben und meine Ansichten, Einstellungen und Entscheidungen geteilt oder zumindest akzeptiert und respektiert haben.

Dass Projekte wie Erasmus (früher Comenius), BusGuards und Digitale Helden möglich und nachhaltig wirksam wurden, dass Wettbewerbe und seit Jahren die Austausch mit Frankreich und Schweden und neuerdings auch mit den USA ein fester Bestandteil unseres schulischen Lebens sind, dass sich die Aartalschule im öffentlichen Leben durch Konzerte, Ausstellungen und Projekte präsentieren kann, ist nur mit einem aufgeschlossenen und tatkräftigen Kollegium sowie kooperationsbereiten Partnern möglich gewesen. Hierfür bedanke ich mich sehr herzlich!

Ein ganz besonderer Dank gilt auch all jenen, die mich in kritischen Gesprächen davon überzeugt haben, das ein oder andere Vorhaben zu überdenken und gegebenenfalls zu ändern oder ganz sein zu lassen.

Und wenn es uns schließlich gelungen ist gemeinsam eine Schule zu gestalten, die den Kindern und Jugendlichen ein Ort des Finden-Wollens, des Heranreifens zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten, aber auch der Geborgenheit und Sicherheit sein kann, dann sollten wir alle uns glücklich schätzen.

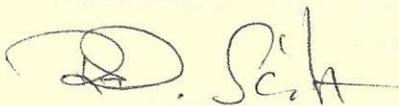
Gefragt, was für mich eine gute Schule ausmacht, würde ich antworten:

- Wertschätzung
- Respekt Allen gegenüber
- Kollegialität und Solidarität
- Gelassenheit
- Verständnis und vor allem: Herzlichkeit

In diesem Sinne wünsche ich der Aartalschule weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen.

Bleibt/Bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Herzlichst



Ralph-D. Seitz
Schulleiter
Aartalschule

Aarbergen, 28. Juni 2020